

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1880

8.8.1880 (No. 184)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1027377](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1027377)

Wilhelmshavener Tagblatt

Bestellungen auf das „Tagblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Festtagen) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an. Preis pro Quartal 2,10 Mark incl. Postzuschlag gegen Vorausbezahlung.

Publikations-Organ der hiesigen Behörden.

Expedition und Buchdruckerei:



und Anzeiger.

Roonstraße Nr. 82, 1. Etage.

Anzeigen nehmen alle auswärtigen Annoncen-Bureau entgegen und wird die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum für Hiesige mit 10 Pfennig, für Auswärtige mit 15 Pfennig berechnet.

Schwafer:
27 V. 226 N.

№ 184.

Sonntag, den 8. August.

1880.

Politische Tagesübersicht.

* Berlin, 6. Aug. Der Finanzminister Bitter ist nach der Schweiz, der landw. Minister Lucius nach Weisbaden abgereist.

Die erste Generalversammlung deutscher Anthropologen ist am 5. August in Berlin eröffnet worden und wird bis zum 11. August tagen. Es haben sich diesmal die glänzendsten Sterne der Wissenschaft in großer Anzahl eingefunden, unter diesen der durch seine Aufdeckung Trojas so berühmt gewordene Schliemann. Am ersten Tage erschien der Kronprinz nebst Gemahlin und der Erbprinz von Meiningen, der Marineminister v. Stojch und der Justizminister Friedberg. Die hohen Herrschaften hörten sich einen Vortrag Schliemanns über seine Ausgrabungen mit an. Nach demselben hat der Professor Dr. Virchow in längerer Ansprache den Kronprinzen, die prähistorische Ausstellung mit der Besichtigung derselben zu eröffnen.

Die philosophische Facultät der Akademie zu Münster hat aus Anlaß der Einweihung des neuen Akademiegebäudes den früheren Cultusminister Dr. Falk zum Ehrendoctor ernannt. Was mögen wohl hierzu die Münster'schen Ultramontanen sagen?

Infolge der in Mähren gefallenen Wolkenbrüche ist Oberschlesien von einer Ueberschwemmung bedroht. Bereits meldet man telegraphisch aus Ratibor, daß die Oder in der Nacht zum 6. ausgetreten ist und mehrere Straßen unter Wasser setzte. Die Oder führte große Getreidemassen mit sich. Bei Friedekmiste hat das Wasser den Bahndamm weggespült.

England besüchdet das Ausbrechen von Ruhrerkrankungen in Irland aus Anlaß des Ablehnens der Pächterentschädigungsbill durch das englische Oberhaus. Es wurden deshalb 1000 Mann Marinetruppen nach Irland beordert.

Die Division Roberts hat Rabul verlassen und befindet sich auf dem Wege nach Kandahar. Die noch in Rabul befindlichen englischen Truppen sollen ebenfalls innerhalb einer Woche abziehen.

Die englische Panzerfregatte Invincible ist am 5. Palermo, mit einer österreichischen Bark im Schlepptau, angelangt. Die Bark hat sie entmastet und verladen 130 Seemeilen von dort aufgefunden. Dieselbe war mit Kanonen und alten unbrauchbaren Projectilen beladen.

Marine.

Wilhelmshaven, 7. Aug. Das Uebungsgeschwader, bestehend aus S. M. Panzerfregatten „Friedrich Carl“ (Flaggschiff), „Friedrich der Große“, „Preußen“, Panzer-Corvette „Sachsen“ und Aviso „Grille“ ist heute Nachmittag 2 1/2 Uhr aus See kommend auf hiesiger Rade zu Anker gegangen. Die Schiffe werden hier Kohlen und Wasser übernehmen. Die Schiffe liegen wie nachstehend aufgeführt zu Anker:

| | | | | |
|----------|----------------|---------------|---------|----------|
| Norden.) | Friedr. d. Gr. | Friedr. Carl. | Grille. | (Süden.) |
| | Preußen. | Sachsen. | | |

Der Bootscapitän von Krohn ist von Urlaub zurückgekehrt. — Der Ingenieur-Officier vom Platz, Major von Dittmann, hat einen Urlaub bis 15. d. M. nach Bonn und Düsseldorf angetreten.

Riel, 6. August. Die Corvette „Jreya“, 8 Geschütze, Commandant Corvettenkapitän v. Hippel, ist am 31. Juni c. in Honolulu eingetroffen, beabsichtigte am 1. Juli die Reise nach Hongkong fortzusetzen. — Das Kanonenboot „Hyäne“, 4 Geschütze, Commandant Capitän-Lieutenant von Glöden, ist am 30. Mai c. in Apia eingetroffen.

Kopales.

* Wilhelmshaven, 7. August. In unserem Außenhafen und auf den Moolen war heute Nachmittag aus Anlaß der Ankunft des Geschwaders, das

um 2 1/2 Uhr auf hiesiger Rade Anker warf, regeres Leben. Gleichzeitig mit dem Geschwader war der Dampfer Paul Friedrich August, mit Passagieren vom Seebad Norderney kommend, hier eingetroffen. Die fremden Gäste statteten zum Theil der kaiserlichen Werft, auch dem mächtigen Artillerieschiff „Renown“ einen Besuch ab. Der erste Transport, der von dem Geschwader aus an Land gesandt wurde, führte einen Schwerkranken, der auf einer Trage befördert wurde, und einen am Arm Verwundeten in das hiesige Marinehospital über. Möchte es den Offizieren und Mannschaften des eingetroffenen Geschwaders in unserem Wilhelmshaven gut gefallen und möchten sie die kurze Zeit ihres Hierseins und des Landurlaubs in bester Weise zu ihrer Erholung und zu ihrem Vergnügen ausnutzen.

Wilhelmshaven, 7. August. Zwei englische Officiere, der Marine-Attaché Capitän Rice und der Militär-Attaché Oberstlieutenant Methuen, weilten gestern in unserer Stadt, um unter Führung eines Stabs-officiers die hiesigen Marine-Etablissements zu besichtigen. — Am Nachmittag des gestrigen Tages wohnte der Chef der Marinestation der Nordsee, Herr Contre-Admiral Berger, den Uebungen beim Seeminelegen auf hiesiger Rade bei.

* Wilhelmshaven, 7. August. Das gestern im Mühlengarten von unserer Marine-Capelle abgehaltene Concert war recht gut besucht und wurde den Concertirenden reicher Beifall für ihre gediegenen Leistungen gesendet. — Wie wir hören, sind auch die in vergangener Woche von dem Vatani'schen Musikcorps in Norderney und Bremerhaven gegebenen Concerte äußerst zahlreich besucht gewesen.

* Wilhelmshaven, 6. August. Unter den mannigfachen Schaustellungen, die von morgen ab auf dem Schießplatz für das Publikum geöffnet sein werden, dürfte ganz besonderes Interesse der Originaltaucher A. Sauer erregen, und zwar deshalb, weil seine Productionen unter Wasser bis in die kleinsten Einzelheiten verfolgt werden können, da er ein riesiges mit Glaswand versehenes Bassin besteigt. Nach uns vorliegenden Berichten hat die Tauchertruppe überall Aufsehen erregt und günstige Beurtheilung gefunden.

§ Belfort, 7. August. Gestern Abend wurde hier ein Arbeiter verhaftet, welcher sich der widerrechtlichen Aneignung einer Taschenuhr schuldig gemacht haben soll.

— Die schwierigste Arbeit beim Aufbau unserer Bahnbrücke, die Legung der schweren Eisentheile über das Geleise, ist glücklich beendet, ohne daß die Eisenbahnzüge in irgend einer Weise dadurch gehemmt wurden. Die Brücke selbst hat eine ziemliche Höhe und gewährt den Passanten eine weite Aussicht.

Aus der Provinz und Umgegend.

Barel, 6. August. In der heutigen vereinigten Sitzung des Magistrats und Stadtraths fand die Wahl eines Bürgermeisters statt und erhielten wiederum, wie in der vorletzten Sitzung, die beiden Candidaten (Herr von Garffen in Goslar und Herr Fuchting in Ellwörden) je 10 Stimmen. Da es zweifelhaft ist, ob jetzt durch Loosziehung eine Entscheidung stattzufinden hat, beschloß die Versammlung, zuvor eine declaratorische Erklärung des Staatsministeriums einzuholen.

Elsteth. Die Bark „N. C. Wylie“ aus Bremen, erbaut von Herrn Joh. Ahlers hier, ist auf hoher See verbrannt, doch hat sich die Mannschaft glücklicherweise gerettet.

Carolinienfel, 3. August. Heute Morgen ertrank bei der Friedrichsschleuse der Arbeiter Ede Janssen. Derselbe war beim Daggern beschäftigt, stürzte bei dem Versuche, das Daggerboot fortzubewegen, kopfüber ins Wasser und wurde von der Strömung gegen die Sielen

getrieben. Der Verunglückte, ein braver, zuverlässiger Arbeiter, hinterläßt eine bedauernswerthe, seit Jahren franke Wittwe.

Bremerhaven, 5. August. Di heute Vormittag begonnene Auktion der bei dem großen Schuppenbrande beschädigten Waaren war unacmein zahlreich besucht und wurden in Folge des Ueberbietens hohe, fast abnorme Preise erzielt. Für Baumwolle in Ballen wurden 45—47 Mk., für lose Baumwolle 13—15 Mk., für Flach 4—6 Mk. per 100 Pfd. geboten und gezahlt. Der größte Theil war bis Mittag verkauft, der Rest gelangt am Nachmittag zum Ausgebot.

Norderney, 6. August. Der österreichische Minister-Präsident Baron v. Haymerle ist mit Familie und Dienerschaft hier angekommen.

Sohne, 1. August. Gestern haben wir zum ersten Male neuen Roggen gedroschen und wurden dabei angenehm überrascht. Der den ganzen Sommer durch so arg verleumdete Roggen lieferte einen schönen Körnerertrag, der den besten Jahrgängen beizuzählen ist.

Vermischtes.

* Ein schweres Unglück ereignete sich am 5. Abends in Berlin. In den Akademischen Bierhallen am Hegelplatz war ein Gasparapparat in einem unter den mit Gästen gefüllten Hallen belegenen Keller aufgestellt, der von dem Inspector Müller, einem Kellner und einem Arbeitsmann mit Gasäther gefüllt werden sollte. Die Leute hatten ein unverwahrtes Licht bei sich, an welchem ein Ballon mit Aether sich entzündete und explodirte. Markerschütternde Schmerzensrufe und dichter aus dem Keller aufsteigender Qualm ließ den erschreckten Gästen oben die Größe des Unglücks ahnen. Die Feuerwehr war schnell zur Stelle und gelang es bald in den brennenden Keller einzudringen und die 3 Verwundeten hervorzuziehen, der Kellner und der Arbeitsmann waren schrecklich verbrannt, während der Inspector verhältnismäßig glücklich davon kam. Doch nicht genug mit diesem Unglück — ein schrecklicheres sollte noch folgen. Nachdem das Feuer schnell gelöscht, wurden 9 Feuerwehrmänner beordert, die Aufräumungsarbeiten im Keller vorzunehmen. In demselben mögen noch mehrere unbeschädigt gebliebene Gasätherballons aufbewahrt gewesen sein, ohne daß Jemand hiervon Ahnung gehabt. Plötzlich erfolgte eine neue Explosion mit schrecklicher Wirkung. Die Feuerwehr wurde zurückbeordert und holte ihre 9 entsetzlich verstümmelten Kameraden aus dem Keller heraus. Das Publikum war starr vor Entsetzen. Den Leuten waren die Kleider vom Leibe gebrannt. Ihre Hände und Füße glichen unförmlichen Fleischsezen. Die Bestürzung unter den Gästen, dem Küchenpersonal war unbeschreiblich — Alles flüchtete durchs Fenster, weil man neue Explosionen befürchtete. Nur die Feuerwehr arbeitete rastlos und dämpfte schnell das Feuer, das großen Schaden am Gebäude nicht anrichtete. Unter der größtmöglichen Sorgfalt wurden die Verwundeten in die Klinik gebracht.

— Dr. Tanners Wagesstück, 40 Tage ohne Nahrung zu bleiben, nähert sich seinem Schlusse und scheint allen Anzeichen zufolge Aussicht auf Erfolg zu haben. Unterem 4. wird nämlich aus Newyork gemeldet: „Dr. Tanner hat seit Mitternacht nicht an Uebelkeit gelitten und sein Magen scheint sich in besserer Verfassung zu befinden. Er machte gestern Morgen seine übliche Spazierfahrt, aber da sie ihm nicht wohlthat, hat er beschlossen, die Ausfahrten bis zum Ende seines Fastens (nächsten Sonnabend Mittag) aufzugeben. Er trinkt jetzt weniger Wasser. Heute Morgen um 1 Uhr genosß Dr. Tanner eines gesunden Schlafes, da er wegen der durch das Gewitter erzeugten Abkühlung der Atmosphäre in Decken gut eingehüllt war. Vier Doctoren beobachteten ihn.“ Ein später ausgegebener Bericht besagt: „Dr. Tanner wurde während der Nacht von zweimaligem

Erbrechen befallen; er trank drei Unzen Eiswasser und hatte einen unruhigen Schlaf. Um 9 Uhr stand er auf, kribbelte sich ohne Anstrengung an und nahm wiederum Eiswasser zu sich. Später klagte er über schleichendes Befinden, aber gegen Mittag schien sein Zustand so ziemlich derselbe zu sein wie gestern." Ein Bericht des „Standard“ vom 3. d. äußert sich über die Sache wie folgt: Es haben sich durchaus keine Symptome gezeigt, daß das Gehirn angegriffen. Der Durst hat zugenommen und gleicht einem verzehrenden Feuer. Das Wasser, welches er trinkt, erregt Erbrechen, wodurch der Patient geschwächt wird, allein sein unüberwindlicher Durst muß gestillt werden. Da der Doctor nicht genügend Wasser trinken kann, so legt er sich Schwämme aufs Gesicht und schlägt feuchte Tücher um seinen Kopf, um auf diese Weise mehr Feuchtigkeit zu absorbieren. Die Willenskraft des Patienten hat noch nicht nachgelassen. Er weist die Zuschauer aus der Halle, schilt die Wäppler aus und ertönt in lauter und herrlicher Stimme Befehle. Seine Gemüthsstimmung hat sich viel verschlimmert. Der Verdacht, daß Dr. Tanner insgeheim Nahrung zu sich nehme, ist längst verschwunden.

(Eine schreckliche Eisenbahnfahrt.) Die „Temeso.“ Ztg. meldet: Am Sonnabend Nachts langte der Baziaer Zug mit Verpätung in Temesvár an. Schon früher waren auf dem Eisenbahn-Telegraphen kurze Meldungen eingelangt, welche darauf vorbereiteten, daß etwas Außerordentliches auf der Fahrt geschehen sein müsse, und schon beim Einfahren des Zuges in den Bahnhof konnte man bemerken, daß demselben etwas Schreckliches widerfahren sei. Die Waggons sowohl als auch die Maschine waren an vielen Stellen arg beschädigt, sämtliche Scheiben durchlöchert und die schreckensbleichen Gesichter der Passagiere,

die aus den zer Schlagenen Fensteröffnungen blickten, machten einen geradezu beängstigenden Eindruck. Dem Zuge war in der That etwas ganz Außerordentliches arrivirt. Als sich derselbe nämlich um halb 10 Uhr Nachts zwischen Detta und Maraviza befand, brach ein Hagelweiser los, wie ein solches seit Menschengedenken nicht stattgefunden. Es war ein förmliches Bombardement von jauchstgroßen Eisstücken, die auf die Dächer des Zuges niederprasselten, sämtliche Fenster zermetterten und mit furchtbarem Krachen und Prasseln in die Waggons schlugen, aus welchen bald das Jammergeschrei getroffener und verwundeter Passagiere drang. So groß war die Gewalt dieser Eisbomben, daß sie in den Feuer-raum der Maschine und in das Gefänge derselben traten, in Folge dessen der Lokomotive der Lebensathem ausging und der Zug mitten in dem grausigen Unwetter stehen bleiben mußte. Die Passagiere, auf welche die Geschosse von allen Seiten einbrangen und unter denen es bereits nach wenigen Minuten viele Verwundete gab, suchten Zuflucht unter den Sitzbänken, aber trotzdem wurde noch mancher derselben getroffen. Das Zugpersonal benahm sich in dem allgemeinen Schrecken und der größtlichen Verwirrung musterhaft. Es that Alles, um die Reisenden vor dem Wüthen der Elemente zu schützen; das Verbandzeug, welches jeder Zug vorchriftsmäßig für etwaige Unfälle mitzuführen muß, wurde hervorgeholt, die Verletzten verbunden und die Maschine gleichzeitig wieder in Stand gesetzt, um dem unheimlichen Wetter-Rayon zu entkommen. Eine junge Dame wurde durch eine pfundschwere Schloffe, die sie am Kopfe trug, sehr schwer verletzt, während die meisten übrigen Verwundungen an den Händen vorkamen, mit welchen sich die Reisenden das Gesicht zu schützen verucht hatten. Der Zug war so arg mitgenommen worden, daß die Waggons zur Weiterfahrt nach Budapest untauglich waren und in Temesvár ausgewechselt werden mußten, wodurch eine neuerliche bedeutende Verpätung eintrat. Charakteristisch ist es, daß die meisten Passagiere den Unfall dem Umstande zuschrieben, daß sich im Zuge eine Leiche befunden habe. Es war nämlich der Leichnam des Sparfasse-Directors Menzger auf demselben nach Temesvár gebracht worden. Wie aus Maraviza geschrieben wird, hat dieses schreckliche Hagelwetter in der dortigen Gegend an den Weisfeldern und Weingärten geradezu enormen Schaden angerichtet.

Gemeinnütziges.

Das Zeichnen auf Pausleinwand, Pergament, Pauspapier etc., besonders aber das Schreiben darauf ist häufig sehr beschwerlich, weil die Tusch oder Tinte auf der Pausleinwand etc. ungenügend haftet, so daß man oft denselben Strich zwei bis dreimal ziehen muß. Um auf der Pausleinwand ebenso schnell und bequem zeichnen und schreiben zu können, wie auf gewöhnlichem Papiere, ist nur nothwendig, dieselbe zuvor mit etwas Wismutweiß, basisch-salpetersaurem Wismutoxyd, sog. Magisterium bismuti einzureiben.

* Original-Preisräthsel.

Die erste Silb' such' im Latein,
Die zweite wird ein Fürwort sein;
Die dritt', mit einem A bedacht,
Wird aus der See herausgebracht.
Doch nimm das A nur wieder fort
Und nenn' mir auch das ganze Wort,
Es zeigt dann eine Charge an,
Die Jeder nicht bekleiden kann.

Auflösung des Originalräthfels in Nr. 178:
„1. August.“

Es gingen 6 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Sudi cates. Ein großer Theil der Einsendungen lautete „August“, und konnten, weil unvollständig, nicht zur Berücksichtigung kommen.

Gottesdienst.

Wegen des Baues in der Elisabeth-Kirche findet der öffentliche Gottesdienst Sonntag, den 8. d. M., Morgens 10 Uhr, in dem Exercier-Hause nahe der Werftkaserne statt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Depot sollen verschiedene, für Marinezwecke nicht mehr brauchbare Rabel, als ca.:

- 53000 m diverse Kupferkabel,
- 14250 „ Stahlkabel,
- 4810 „ diverse Eisenkabel,
- 500 „ alte Hooper-Kabel und
- 10250 „ isolirter Leitungsdraht,

sämmtlich in mehreren Enden, öffentlich meistbietend verkauft werden. Zu diesem Zwecke ist ein Verkaufstermin zum

**16. August 1880,
Nachmittags 4 Uhr,**
anberaumt.

Kaufsuchhaber wollen ihre Offerten, versiegelt, mit der Aufschrift „Offerte auf alte Rabel“, zum bezeichneten Termin bei der Registratur des unterzeichneten Depots einreichen. — Die Verkaufsbedingungen liegen in der Registratur des Depots, Waldertstraße Nr. 6, ferner beim „Deutschen Submissions-Anzeiger“, Berlin S. Mitterstr. 55 und bei der Submissionszeitung „Cyclop“, Berlin SW. Friedrichstr. Nr. 1 zur Einsicht aus, können auch gegen Zahlung von 0,50 Mk. abschriftlich von der genannten Registratur bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 28. Juli 1880.
Kaiserliches Torpedo-Depot.

Bekanntmachung.

Für mehrere von Berlin nach hier verlegte Schulleute sind Wohnungen erforderlich, die aus je 2 Stuben, 1 Kammer nebst Küche, Keller, Boden- und Stallraum bestehen sollen und im Stadtgebiet resp. in Heppens in möglichster Nähe des Werftterrains belegen sein müssen. Hausbesitzer, welche geneigt sind, derartige Wohnungen abzulassen, werden hierdurch aufgefordert, bezügliche Offerten mit Angabe des Miethpreises und der Zeit, wann die Wohnungen bezogen werden können, baldmöglichst bei der unterzeichneten Verwaltung einzureichen.

Wilhelmshaven, den 6. August 1880.

Häuser-Verwaltung der Kaiserlichen Werft.

Bekanntmachung.

Die in der Gemeinde Neuende, Großherzoglich Oldenburgischen Amts Jever, belegenen, früher E. B. Loh'schen Land-

stellen III und IV, sollen auf 6 Jahre, vom 1. Mai 1881 bis dahin 1887 öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Landstelle III zu Ebkeriege, an der Chauffee von Sande nach Wilhelmshaven gelegen, besteht:

- 1) aus einem Wohn- und Wirtschaftsgebäude unter einem Dach,
- 2) aus 39,460 ha bester Marschlandereien, und
- 3) aus einem zu Schardeich bel genen Häuslingshause mit 0,110 ha Gärten etc.

Das Pachtgeld- Minimum beträgt jährlich 2700 Mk.

Die Landstelle IV zu Schar besteht:

- 1) aus einem Wohn- und Wirtschaftsgebäude unter einem Dach,
- 2) aus einem Backhause und
- 3) aus 30,191 ha bester Marschlandereien.

Das Pachtgeld- Minimum für diese Stelle beträgt jährlich 2000 Mk.

Zur Ueberrahme der Pachtungen:

- 1) der Landstelle III ist ein disponibles Vermögen von 18000 Mk.,
- 2) der Landstelle IV ein solches von 13,500 Mk. erforderlich, über dessen eigenthümlichen Besitz, sowie über die Qualifikation als Landwirth und über seine Solidität jeder Pachtbewerber sich vor der Verpachtung oder in dem Verpachtungstermine bei mir auszuweisen hat.

Der Verpachtungstermin für beide Landstellen findet am

**Mittwoch,
den 18. August d. Js.,
Vorm. um 10 Uhr,**

in meinem Geschäftslocal, Wilhelmstraße 6, statt.

Zu diesem Termin kommen ferner **um 11 Uhr Vormittags**

zur Verpachtung folgende, bisher mit den obenerwähnten beiden Landstellen verpachtete, im Bant belegene **Festweiden**, pro 1. Mai 1881 bis dahin 1884, nämlich:

| | | |
|---------------|----------------------|--|
| Parz. 226/131 | Flur X von 2,1417 ha | und folgende Parzellen in einem Boose: |
| Nr. 232/144 | Flur X von 0,6508 ha | |
| „ 233/144 | „ „ „ 1,5816 „ | |
| „ 145 | „ „ „ 1,2488 „ | |
| | zusammen 3,4812 ha | |

sowie die **Ausübung der Jagd auf folgenden Jagdbezirken:**

- 1) Jagdbezirk II (Vorwerk Burchhagen in der Gemeinde Sande) pro 1. Mai 1881 bis dahin 1882;
- 2) Jagdbezirk V (die oben erwähnte Loh'sche Landstelle IV zu Schar) pro 1. Mai 1881 bis dahin 1887;

3) **Jagdbezirk VII (Ländereien des Vorwerks I und anderer Grundstücke in und bei Wilhelmshaven)** pro 1. September 1881 bis zum 1. Mai 1888.

Die Verpachtungsbedingungen und Grundstücks-Verzeichnisse können an den Wochentagen während der Vormittags-Dienststunden vom 13. d. Mts. ab bei mir eingesehen werden. Auf Verlangen wird von den Contractskentwürfen und Bedingungen für die Loh'schen Landstellen III und IV auch Abschrift gegen Erstattung der Kosten erteilt.

Wilhelmshaven, 6. August 1880.
Der Königl. Domainen-Inspector.
Meinardus.

Bekanntmachung.

Am **Donnerstag,
den 19. August d. Js.,
Vorm. um 10 Uhr,**

werde ich in meinem Geschäftslocal folgende domainen-fiskalische Grundstücke in Wilhelmshaven öffentlich meistbietend verpachten:

- 1) das **Wohnhaus mit Gärten und Aekern zu Catharinenfeld bei Neuhappens**, groß 0,810 ha, pro 1. Mai 1881 bis dahin 1887. Das Grundstück eignet sich vorzüglich zur Niederlösung für einen Gärtner;

- 2) die zum früheren Gehöft des aufgelösten **Vorwerks Liffenburg** hieselbst gehörigen Parzellen Nr. 34/15, 35/18, 31/19, 37/13, 33/16 und 32/17, Flur IV, groß 0,790 ha, Garten- und Ackerland, pro 1. März 1881 bis zu 1. Mai 1884, z. Z. an Herrn Verwalter Strahlendorff verpachtet.

Die Verpachtungsbedingungen liegen während der Vormittags-Dienststunden vom 13. d. Mts. ab bei mir zur Einsicht aus.

Wilhelmshaven, den 7. August 1880.
Der Königl. Domainen-Inspector.
Meinardus.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines **Nachwächters**, mit welcher ein monatliches Einkommen von 45 Mk. verbunden, ist vacant und soll zum **1. September** etc. besetzt werden.

Bewerber wollen sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse bis zum **20. d. M.** persönlich in unserem Bureau melden. Wilhelmshaven, den 6. August 1880.
Der Magistrat.

Verkaufs- Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung werde ich die dem Wirth A. Bochow hier abgepfändeten Gegenstände, als:

- 1 mah. Sopha und 1 do. Kleiderschrank

zur Befriedigung des Handlungshauses J. Niechers und Comp. in Scharmbeck am

**Montag,
den 9. August 1880,
Nachm. 3 Uhr,**

in dem Pfandlokal (Wilhelmshalle) hier öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen, wozu Kaufsüchtige ich hiermit einlade.

Wilhelmshaven, 6. August 1880.
Der Königl. Gerichtsvollzieher.
Reis.

Privat-Anzeigen.

**Emma Demuth,
Franz Bratzke
Verlobte.**

Belfort. Wilhelmshaven.

Todes-Anzeige.

Nach kurzem Leiden verschied heute meine Frau

Johanna Wilhelmine,

geb. Altkmann, im 44. Lebensjahr, welches hiermit allen Bekannten zur Anzeige bringe.

A. Karls und Kinder.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 10. d. M., Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, vom Sterbehause aus statt.

Sehr schöner

S a f e r

auf dem Galm ist zu verkaufen. Näheres erteilt

Aug. Schild,
Bismarckstraße Nr. 54.

Krankenunterstützungskasse der vereinigten Gewerke.

Die Hebung der monatlichen Beiträge findet heute Sonntag, den 8. d. M., von 3—5 Uhr statt.

Der Cassier.
Sämmtliche Restirende werden ersucht Zahlung zu leisten.
D. D.

Latrinen- und Müllgruben werden gereinigt von
Fuhrmann Gumen, Koppe-hörn.

Empfehle beste
Haushaltungskohlen
 per 2000 Kilo 36 Mark.
 Belfort. **C. Schmidt.**

Zu vermieten
 eine Stube mit 2 Betten auf sofort bei
Hörmann, Kasernenstr. 4.

Verloren
 wurde am Sonntag ein Notizbuch,
 enthaltend mehrere Photographien, das-
 selbe bittet man abzugeben bei
Bäckermeister Gbeling,
 verlängerte Königsstr.

Zu mieten gesucht
 ein Laden rnit Wohnung an guter
 Lage Wilhelmshavens oder Neuhappens.
 Offerten unter Chiffre P. P. 101 an
 die Expedition dieses Blattes.

Sydney 1879: Preis-Medaille I. Cl.
 Empfehlenswerth für jede Familie.
 Nichts ist so angenehm, kühlend und
 erquickend in der heissen Jahreszeit,
 auf Reisen und Märchen, als Zucker-
 wasser, Selters- oder Sodawasser mit
Boonekamp
of Maagbitter,
 bekannt unter der Devise:
 „Occidit, qui non servat“
 erfunden und einzig und allein destil-
 lirt von
H. Underberg-Albrecht
 am Rathhause in Rheinberg am
 Niederrhein,
 K. K. Hoflieferant,
 Inhaber vieler Preismedaillen.
 Ein Theelöffel voll meines „Boone-
 kamp of Maagbitter“ genügt für
 ein Glas von 1/2 Liter Zuckerwasser.
 Der „Boonekamp of Maagbitter“
 ist in ganzen und halben Flaschen und
 in Flacons ächt zu haben in **Wilhelmshaven**
 bei den bekannten Herren De-
 bitanten; in **Jever** bei den Herren
 J. G. Harenberg und F. W. Lübbers;
 in **Varel** bei Herrn H. H. Overbeck,
 sowie allenthalben bei den bekannten
 Herren Debitanten.
 Warnung vor Flaschen ohne mein
 Siegel und ohne die Firma **H. Under-
 berg-Albrecht.**

Bremer
Doppel-Braunbier,
 30 Flaschen 3 Mk., empfiehlt
G. Pilling,
 Friedrichstraße Nr. 4.

Zu vermieten
 2 elegante Familienwohnungen. Mieth-
 preis 220 resp. 180 Mk.
C. Weindke, Belfort.

Zu verkaufen
 neue Stuhlkrüsen.
Spechtmeier,
 Lothringen 47.

Zu vermieten
 Ein elegant möblirtes Zimmer ist
 sofort zu vermieten, auf Wunsch mit
 Beköstigung. **Abau, Augustenstr. 7.**

AVIS.
 Zum bevorstehenden großen
 Schieß- und Volksfest er-
 laube ich mir, das verehr-
 liche Publikum Wilhelmshaven's
 und der Umgegend
 darauf aufmerksam zu ma-
 chen, daß ich mit einem
**großen Lager fein-
 ster Weißwaaren**
 in Herren- und Damenarti-
 keln eintreffen und zu Fa-
 brikpreisen feilbieten werde.
Stand auf dem Festplatz
Bude Nr. 90.
M. Weinberg
 aus Schwerin.

Der Berliner Laden
 in Neuheppens, Bismarckstr. 13, empfiehlt
Herren-Anzüge in sehr schönen Stoffen von 9—18 Thlr.
feine schwarze Tuch-Anzüge von 12—16 Thlr.
Sommer-Ueberzieher, jetzt à 5 1/2, 6, 7 und 8 Thlr.
Hosen und Westen, zusammen von 3 1/2—7 Thlr.
Einzelne Buckskin-Hosen von 2—5 Thlr.
Saquets, einzelne Röcke u. Joppen von 3—8 Thlr.
Knabenanzüge in allen Größen, sehr billig. **Hüte und Mützen, Ober-
 hemden, Chemisets, Kragen u. anschnitten, Schlipse, Regen- u. Sonnen-
 schirme, Hemden, Blousen, Kittel etc.,** stets in großer Auswahl zu sehr
 billigen Preisen.

Neuhappens. M. Philipson,
Bismarckstraße No. 13.

CONCERT-ANZEIGE.
 Sonntag, den 8., Montag, den 9. und Dienstag den 10. August
 auf dem Festplatz zu Wilhelmshaven
 in der festlich decorirten Concert-Arena:
 Auftreten der überall mit großem Beifall aufgetretenen
neuen Concert-Gesellschaft
H. Hartmann aus Hamburg.
 Auftreten der in ganz Deutschland berühmten Arien-Sängerin und Zöblerin
Fräulein Josepha Lindau.
 Auftreten des überall mit großem Erfolg activen Plattdeutschen-Komikers
Herrn Richard Hamé.
Zwang der Getränke findet nicht statt.
 Ergebenst
R. Preuß. S. Hartmann.

Geschäfts-Anzeige.
 Dem geehrten Publikum Wilhelmshavens die ergebene Anzeige, daß Unter-
 zeichneter das bis jetzt von Herrn **Friedrich Schulze** geführte
Flaschenbiergeschäft nebst Bierverlag
 in unveränderter Weise weiter fortführen wird.
J. H. May.

Faber's Concert-Salon.
Festschießplatz
Stadt Kiel neben Bernsteins Museum.
 Täglich während des Schießfestes
Große
theatralische Vorstellung u. Concert
 meiner allbeliebten festengagirten Gesellschaft, sowie Costüm-Vorträge des
 berühmten Damen- und Charakter-Komikers Herrn
Gustav Arendsen
 und des Minikers und Cello-Virtuosen Herrn **Reimer.**
 Während des Festes:
Extrafestprogramm.
 Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
H. Faber,
 neben Bernsteins Museum.

Zu mieten gesucht
 eine Wohnung von 4—6 Piecen. Offer-
 ten unter Chiffre P. O. an die Exped.
 dieses Blattes.

Gesucht
 sofort ein tüchtiges Hausmädchen, welches
 mit Wäsche Bescheid weiß.
Selene Vogel, rothes Schloß 85.

Zu verkaufen
 eine junge sehr gut milchgebende Ziege.
 Näheres Koon- u. Manteuffelstr.-Ecke.
1 hochfeiner Flügel
 mit Eisenverpreizung ist preiswerth zu
 verkaufen. **Königsstr. 6, 1 Tr.**

Maschinenfabrik,
**Metall- und Eisen-
 gießerei**
A. Heinen in Varel.

Zu vermieten
 auf sofort die früheren Langnerischen
 Wohn- und Wirthschaftslokalitäten an
 der Kasernenstraße im Ganzen oder ge-
 trennt. Näheres ertheilt
Neudremen. Fr. Latann.

Timpe's Kindernahrung
Kraftgries,
 nothwendiger Zusatz zur Kuh-
 milch für Säuglinge — im
 Sommer unentbehrlich.
 Lager bei **G. Wettschy.**
**Militair-Kaiserlack u. Wasser-
 feind** 75 Mk. per 50 Kilo.
**Etiquetten, Papier- und Bil-
 derlack** 60 Mk. per 50 Kilo.
Metall-Firniss in allen Farben
 100 Mk. p r 50 Kilo.
**Bildhauer-Firniss, Streichpoli-
 tur** 100 Mk. per 50 Kilo.
Syrit, Asphalt und Eisenlack
 50 Mk. per 50 Kilo.
F.E. Heyder-Bruckner,
Charlottenburg,
 Chem. Lackfabrik für Kunst u. Industrie.
 Staatlich genehmigt.



2 Mark das
Loos.
 Zweite Rissinger Gallotheke
Ziehung 31. Aug. 1880
 Gewinne:
 M. 45000; 2mal M. 12000; 2mal M. 6000
 etc. im Ganzen
230,000 Mark barer Geld.
 Die Generalagentur:
A. & B. Schuler in Zweibrücken.

Vorrath nur noch klein.
 Suche zum 1. October eine Woh-
 nung, bestehend aus 2 Zimmern, Kam-
 mer, Küche u. Gefl. Offerten bitte
 an mich zu richten.
C. Nußwaldt, Zeichner,
 Hinterstraße 20.
 Eine große Parthie
Strohüte
 für Herren und Knaben
 verkaufe um gänzlich damit zu räumen
 zu auffallend billigen Preisen.
J. Bargebuhr.
 Ein kleines möblirtes Parterrezimmer,
 mit Kaffee pro Monat 15 Mk., ist so-
 gleich zu vermieten.
Elisab, Börienstraße 36.

**Frankfurter Lebens-Ver-
 sicherungs-Gesellschaft.**
 Agent: **P. S. Böttger,**
 Marienstr. 59.

Conditorei E. Oetcken.
 Täglich Gefrorenes, frische
Obstkuchen, Sahnesachen u.
 Ein
Schreibtisch
 billig zu verkaufen.
Ch. Wehn, Tischler.
 Ein sehr schöner großer 1 1/2 jähriger
Sund,

Kreuzung von Ulmer und dänischer
 Doage, ist billig zu verkaufen.
 Näheres in der Exped. d. Bl.
 Als perfekte Plätterin empfehle
 mich mich den geehrten Herrschaften
 in und außer dem Hause. Nachfragen
 bei **Frau Ditzig, Neuheppens,**
 Altestr. 8, 2 Tr.

Gesucht
 sofort ein Kindermädchen von
 Frau **Inaenieur Beith,**
 Koonstraße.
Feuer-Ver sicherungs-Gesellschaft
„Deutscher Phoenix“.
 Agent: **P. S. Böttger,**
 Marienstr. 59.

Ich empfang heute wieder eine große Sendung sehr geschmackvoller

Damen- u. Kinder-Regenmäntel,

welche zu bekannten billigen Preisen bestens empfehle.

Neuheppens.

M. Philipson,
Bismarckstraße 13.

Dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend beehre ich mich, meine am 8., 9. und 10. d. M. am Eingang zum Festplatze eröffnete

RESTAURATION

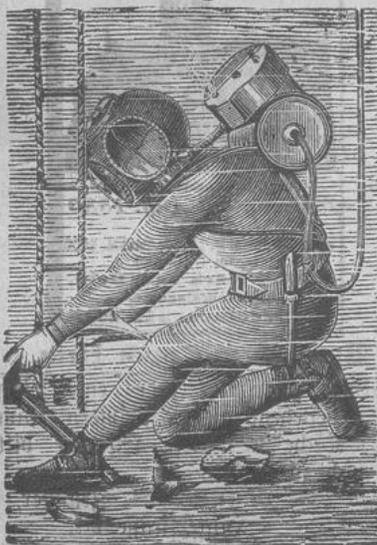
zu empfehlen.

Für gute Speisen und Getränke, sowie für prompte Bedienung wird bestens Sorge getragen werden.

Wwe. Winter, Belfort.

Auf dem Festplatze, links vom Eingange
Neu! bei der Neu!

Original-Taucher-Truppe



finden täglich große Productionen in einem mit circa 700 Liter Wasser gefüllten Bassin statt. Da es mir gelungen ist, den Originaltaucher Herrn A. Sauer auf einige Zeit zu engagiren, so mache ich das geehrte Publikum auf diese überaus interessanten Vorstellungen aufmerksam und bringe zu gleicher Zeit in Erwähnung, daß sämtliche Arbeiten mit den neuesten Apparaten und Hebungswerkzeugen ausgeführt werden, sowie auch die auf der Pariser Weltausstellung preisgekrönte Sub-Marine-Lampe in Anwendung kommt.

1. Abtheilung.

Verschiedene Arbeiten mit Hammer, Bohrer, Zange unter Wasser. Schreiben im Wasser, bisher noch nie gesehen.

Anwendung der großen Hebezange, Suchen der kleinsten Gegenstände unter Wasser. Füllung des unterseeischen Hebeballons, bisher noch nie gesehen.

2. Abtheilung.

Arbeiten mit der unterseeischen Sub-Marine-Lampe. Diese Lampe brennt unter Wasser so gut wie jede Lampe auf dem Tische.

Der Taucher wird unter Wasser bis zum Schlusse der Vorstellung gemüthlich seine Cigarre rauchen.

Indem ich dieses mein Unternehmen zu zahlreichem Besuch empfehle, zeichne achtungsvoll

Oskar Fritzsche,

Direktor der Original-Taucher-Truppe.

Non plus ultra!

Die auf ihrer Durchreise begriffenen Afritaner, sogenannten

Zulu-Kaffern

werden sich auf dem hiesigen Schießfeste am 8., 9. und 10. d. Mts. in einer dazu erbauten Bude produziren.

PROGRAMM.

Erste Abtheilung. Zulu wird den geehrten Besuchern erklärt, wo diese Menschen herkommen, wie sie heißen, auf welche Weise sie nach Deutschland gekommen u. s. w.

Zweite Abtheilung. Dieselben zeigen, wie sie in der fernern Heimath ihren Gott verehren. Sie sind auch hier im Besitz ihrer Götter.

Dritte Abtheilung. Das Co-usnusspiel wird von ihnen vorgetragen, eine Lieblingsbelustigung in ihrer Heimath, der sie gerne nachgehen, wenn sie unter einander versammelt sind.

Da jetzt sehr viel Humbug getrieben wird, mache ich das geehrte Publikum aufmerksam, daß es bei gültigem Besuch diese Leute selbst untersuchen kann.

1000 Mk. Prämie Demjenigen, der mir nachweisen kann, daß diese Leute nicht ächt sind.

Ich verspreche dem geehrten Publikum eine genussreiche Stunde und werden diese Leute die Herrschaften durch Vorführung ihrer Sitten und Bräuche auf's Angenehmste unterhalten. Es bittet daher um zahlreichen Besuch die Besitzerin

Mss. Nicolaus.

Vierte Abtheilung. Der Carancallas, der sog Nationaltanz, in Beileitung ihrer Tambourins.

Fünfte Abtheilung. Auftreten des gefährlichen Feuer-Zupulners, ein Angehöriger eines neu entdeckten Menschenstammes. Der junge Mann wird sich in seinen unübertrefflichen Leistungen produciren, wird das fürchtbarste Element verehren u. s. w.

Zum Schluß: Vorzeigung einer Boa anakonda, einer Abgottschlange aus Indien. Ein seltenes Exemplar von 7 Fuß Länge.

Dir. A. Bernsteins grosses berühmtes Anatomisches Museum

(Volks-Museum)

befindet sich auf dem Festplatze neben

Faber's Concert-Salon.

Schramm's Bier-Convent

auf dem Festplatze.

Während der drei Festtage zu jeder Tageszeit

warme und kalte Speisen,

Bier in bekannter Güte.

Es ladet ein geehrtes Publikum ergebenst ein

E. Schramm.

Europa's größtes

Natur-Wunder!

Als noch nie da gewesen seltene Naturheit zu sehen:

Eine lebendige Zwillingssküh, als Hermaphrodit.

Gleichzeitig mit zwei verschiedenen, zusammenhängenden Körpern geboren und als solche genährt und aufgezogen ist das

wirkliche Wunderthier

das erste u. einzige Exemplar der Welt

und hat die größten Gelehrten, wie das gesammte Publikum überall ganz bedeutend interessiert.

Das Thier ist zwei Jahr alt, in Werder bei Potsdam geboren, hat 7 Füße, 2 Köpfe, von denen der eine normal, der andere das Modell eines Hundekopfes ist, 2 Röhren, das erste oberhalb des Rückens unterhalb des Hundekopfes, das zweite wie bei jeder gewöhnlichen Kuh.

1000 Mark Prämie

zahle ich Demjenigen, der ein zweites Exemplar wie dieses gesehen hat. — Da das Thier überall die größte Bewunderung erregt hat, so hoffe ich auch hier auf gültigen zahlreichen Besuch.

Es ist Thatsache, beruht auf Wahrheit, was hier vorstehend dem geehrten Publikum angepriesen wird und ich will, um jedem Schein der Täuschung entgegenzutreten, kein Eintrittsgeld von den mich mit ihrem Besuche Beehrenden nehmen, sondern nur

von Erwachsenen 20 Pf., von Kindern 10 Pf.,

sobald sie sich von der Wahrheit des hier Gebotenen und Empfohlenen überzeugen haben.

F. Büchler

Die Schaubude befindet sich auf dem Festplatze. Zu erkennen an dem Bilde, auf welchem die Kuh naturgetreu abgebildet ist.

Centralhalle! Centralhalle!

Unterzeichnete halten ihren großen geräumigen Tanzsalon auf dem Festplatze beim Bahnhof den geehrten Bewohnern von Wilhelmshaven, Bant und Umgegend bestens empfohlen.

Jeden Tag große öffentliche Tanzmusik mit doppelt besetztem Orchester, delikate Speisen, ff. Biere etc.

Ob Schützen- oder Schießverein,

Sier muß doch Jeder mal herein.

Achtungsvoll

E. Zwingmann,

J. H. Cramer,

aus Belfort.

Auf dem Festplatze errichtete ich ein

WIENER CAFÉ

verbunden mit einer Concerthalle, in welcher die Tyroler Nationalsänger,

„Die Birkensteiner,“

concertiren. — Feine Weine. — Gutes Erlanger Bier von Semminger.

Hochachtungsvoll

Albert Thomas.

Schiff „Wilhelmine“, Capt. Wilts, lösch im Liegehafen

beste Lochgelly-Hauskohlen.

Preis Mark 38 pr. Last von 2000 Kilo frei vor das Haus.

Aufträge nehme entgegen.

Wilhelmshaven, 4. August 1880.

Carl Doerry.